

DIE UNSICHTBARE SICHERHEITSLÜCKE IN DER ZAHNARZTPRAXIS

Was auf den ersten Blick wie ein seltener Ausnahmefall wirkt, passiert in deutschen Zahnarztpraxen häufiger, als man denkt. Ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit genügt und plötzlich fehlen Handtaschen, Schlüssel oder persönliche Wertsachen von Mitarbeitenden oder Patienten. Autor Mark Peters zeigt anhand eines aktuellen Vorfalles, wie schnell aus Routine ein Risiko werden kann. Er erläutert typische Schwachstellen und wie man diesen aktiv entgegensteuern kann. Denn gelebte Sicherheit stärkt nicht nur das Team, sondern schützt auch den Praxisfrieden.

Text: Mark Peters

EIN REALER VORFALL MIT FOLGEN

Was wie ein ganz normaler Arbeitstag begann, endete für ein Zahnarztteam in einem Moment des Schreckens. Während der Behandlung eines Patienten wurden persönliche Gegenstände der Mitarbeiterinnen, wie Handtaschen, Geldbörsen und Schlüssel aus dem Aufenthaltsraum gestohlen. Der Empfang war nur für drei Minuten unbeaufsichtigt, als die Täter zuschlugen.

Später zeigte sich, dass die Praxis zuvor durch ein Seitenfenster ausgespäht worden war. Die Täter hatten die Abläufe genau beobachtet und reagierten blitzschnell, als die Gelegenheit günstig war. Eine fehlende Klingel am Eingang und keine akustische Rückmeldung verstärkten das Problem. Niemand bemerkte den Zugriff. Als die Polizei eintraf, waren die Diebe längst über alle Berge. Eine Videoüberwachung fehlte und Spuren waren nicht zu finden. Die Praxisleitung wandte sich danach an ihre Versicherung. Doch auch dort kam die Ernüchterung, denn der Diebstahl von Privatgegenständen der Mitarbeitenden war nicht abgedeckt.

WENN VERTRAUEN INS WANKEN GERÄT

Ein solcher Vorfall hinterlässt Spuren – nicht nur finanziell, sondern emotional. Das Vertrauen der Mitarbeitenden in ihre Umgebung, und teilweise auch in die Patienten, wird nachhaltig erschüttert. Die Frage „War es vielleicht jemand aus dem Wartezimmer?“ bleibt im Raum stehen. Praxen leben von Nähe, Offenheit und Vertrauen und genau diese Werte machen sie aber auch verwundbar. Ein ungesicherter Empfang, ein offenes Fenster, fehlende

Sichtachsen sind kleine Nachlässigkeiten mit großen Folgen. Die Erfahrung zeigt, dass Täter gezielt nach solchen Gelegenheiten suchen – meist unauffällig, ruhig und planvoll.

POLIZEI: DIAGNOSE – HOHE EINBRUCHSGEFAHR

Nach Angaben der Polizei gehören Arzt- und Zahnarztpraxen zunehmend zu den bevorzugten Zielen von Einbrechern und Gelegenheitsdieben, denn hier lassen sich häufig Bargeld, Wertgegenstände und Elektronik finden, oft bei offenstehenden Türen und regelmäßig wiederkehrenden Abläufen. Damit es gar nicht erst so weit kommt, sollte in jeder Praxis ein bewusstes Sicherheitsverhalten etabliert werden:

- Bargeld immer hinter verschlossenen Türen zählen und bündeln.
- Fenster und Türen beim Verlassen der Praxis immer schließen (auch gekippte Fenster sind Einladungen).
- Verdächtige Personen oder Fahrzeuge sofort der Polizei melden.

PRAXIS-TIPP

Prüfen Sie regelmäßig Ihren Versicherungsschutz – auch für elektronische Geräte, Medikamentenschränke und Bargeldbestände.

Praxismanagement Bublitz-Peters GmbH & Co. KG empfiehlt zusätzlich, die Nachbarschaft aktiv mit einzubinden. Der Kontakt zu Nachbarpraxen, Apotheken oder Geschäften kann im Ernstfall entscheidend sein. In einer wachsamten Umgebung haben Einbrecher und Diebe kaum eine Chance. „Der wachsame Nachbar ist der beste Einbruchschutz“, betont die Polizei.

MECHANISCHE SICHERHEIT – DIE ERSTE SCHUTZLINIE

Laut der Zentralstelle für Prävention der Polizei ist die mechanische Grundsicherung das Fundament jeder Sicherheitsstrategie. Denn Einbrecher suchen sich immer den einfachsten Weg. Dies geschieht meist durch Aufhebeln von Fenstern oder Türen mit Schraubendrehern oder Stemmeisen. Sind jedoch einbruchhemmende Fenster und Türen montiert, kostet der Versuch deutlich mehr Kraft und Zeit. Das Risiko, entdeckt zu werden, steigt und viele Täter brechen ab. Die Berliner Polizei empfiehlt daher:

- Türen und Fenster der Widerstandsklasse 3 nach DIN V ENV 1627.
- Schlösser mit Bohrschutz
- Bei Altbauten sollten Fenstergriffe mit abschließbarer Sicherung nachgerüstet werden.

Solche Maßnahmen sind nicht nur effektiv, sondern schrecken auch durch ihren sichtbaren Sicherheitsstandard ...

Wie, schon Schluss? Nichts da!

Lernt unseren
Autor
besser kennen.



Online
gehts weiter im Text.



Setzen Ihre Patient:innen ihre Zahnfleischgesundheit aufs Spiel? Lassen Sie uns gemeinsam helfen.

Setzen Sie auf *meridol*[®]



**Starke
antiseptische Wirkung**

KURZZEITIGE
BEHANDLUNG

TÄGLICHER
ZAHNFLEISCH-
SCHUTZ

**7x effektiver* 28x stärkere
Plaquereduktion****

Empfehlen Sie meridol[®] med Chlorhexidin 0,2 % zur kurzzeitigen effektiven Unterstützung der Zahnfleischgesundheit und meridol[®] PARODONT EXPERT zur Verstärkung der Wirkung des täglichen Zähneputzens[#], um die Ursache von Zahnfleischproblemen zu bekämpfen[§] und die Widerstandskraft des Zahnfleisches gegen Zahnfleischrückgang und Parodontitis zu stärken.

*meridol[®] PARODONT EXPERT Zahnpasta, in der Umkehr von gelegentlich blutenden zu nicht blutenden Stellen am Zahnfleisch, im Vergleich zu einer fluoridierten Zahnpasta (1.000 ppm F-, NaMFP), nach 6 Monaten bei zweimal täglicher Anwendung. Montesani et al., 2024, J Dent Res, 102 (SI_ #3967079). ** Nach 6 Monaten bei zweimal täglicher Anwendung im Vergleich zu einer fluoridierten Mundspülung, 200 ppm F- als NaF. Montesani et al., 2024, J Dent Res, 102 (SI_ #3969463). # Im Vergleich zu einer fluoridierten Zahnpasta (1.450 ppm F-, MFP/ NaF) § Reduziert bakterielle Plaque bei kontinuierlicher Anwendung, bevor Zahnfleischprobleme entstehen.

meridol[®] med Chlorhexidin 0,2 % Lösung zur Anwendung in der Mundhöhle. Zusammensetzung: 100 ml Lösung enthalten 1,0617 g Chlorhexidindigluconat-Lösung, entsprechend 200 mg Chlorhexidinbis (D-gluconat), Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend), Glycerol, Propylenglycol, Macroglycerollhydroxystearat, Cetylpyridiniumchlorid, Citronensäure-Monohydrat, Pfefferminzöl, Patentblau V (E 131), gereinigtes Wasser. Anwendungsgebiete: Zur zeitweiligen Keimzahlreduktion in der Mundhöhle, als temporäre adjuvante Therapie zur mechanischen Reinigung bei bakteriell bedingten Entzündungen der Gingiva und der Mundschleimhaut sowie nach parodontalchirurgischen Eingriffen, bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. Gegenanzeigen: Bei Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, bei schlecht durchblutetem Gewebe, am Trommelfell, am Auge und in der Augen Umgebung. Nebenwirkungen: Reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge, reversible Verfärbungen von Zahnhartgeweben, Restaurationen (Zahnfüllungen) und Zungenpapillen (Haarzunge). Dieses Arzneimittel enthält Aromen mit Allergenen. Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen auf. In Einzelfällen wurden auch schwerwiegende allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock nach lokaler Anwendung von Chlorhexidin beschrieben. In Einzelfällen traten reversible desquamative Veränderungen der Mukosa und eine reversible Parotisschwellung auf. CP GABA GmbH, 20354 Hamburg. Stand: Januar 2026.